Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **42 (1995)**

Heft 3

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

beiden Seiten überzeugen können. Unter dem Stichwort «ethnische Säuberung» würden die Serben gezielt die Lebensgrundlagen der Zivilbevölkerung zerstören und auch vor Kulturgütern und Versorgungsanlagen nicht Halt machen. Als Beispiel einer Zeitbombe nannte Peter Arbenz die Zehntausenden von längs der Demarkationslinie eingegrabenen Landminen, deren Standorte heute sozusagen niemandem mehr bekannt seien.
Schutzbauten, wie wir sie in unserem Land kennen (und wie sie gewissen Politikern hierzulande zu zahlreich und insbesondere zu teuer sind; Red.), seien im leidgeprüften früheren Jugoslawien unbekannt. Man wäre dort dafür sehr dankbar. Den Wert von Schutzräumen schweizerischen Standards lerne man halt erst dann schätzen, wenn man von gegnerischer Artillerie gezwungen werde, unter dem Boden auszuharren, meinte Peter Arbenz. Schutzbauten seien ebenfalls ein ausgezeichnetes Mittel, um Erpressungsversuchen gegenüber der Zivilbevölkerung die Stirne zu bieten.

Aus der Geschichte aussteigen ist eine Illusion!

«Fünf Jahre nach dem Zusammenbruch des bipolaren Machtsystems: Wohin geht die Welt?» Zu diesem Thema sprach Dr. iur. Hans Bachofner, sein Referat wie gewohnt mit vielen Aphorismen versehend. Die Geschichte wiederhole sich: Was mit dem Zusammenbruch der Sowjetunion geschehen sei, habe man mit andern grossen und auf tausend oder noch mehr Jahre augerichteten Weltreichen bereits mehrmals – in diesem Jahrhundert 1918 und 1945 – erlebt. «Aus der Geschichte aussteigen können wir nicht», meinte der Referent, «dies ist eine Illusion.»
Nach dem Zusammenbruch des Kommunismus sei die Chance, nicht unerwartet

Hans Bachofner: «Wir stehen am Anfang einer der turbulentesten Zeiten der Weltgeschichte.»

allerdings, vertan worden, die Welt auf einen neuen und besseren Weg zu bringen. Der allgemeine Wertewandel wirke sich nicht nur im Verhältnis der Staaten zueinander aus, sondern auch der einzelnen Menschen. Das heutige Russland mit seinem unsteten Präsidenten habe der Welt die Augen dafür geöffnet, dass dieses Land von einer wahren Demokratie noch weit entfernt sei. «Sich im Westen nur an Einzelpersonen wie Jelzin zu binden, ist völlig falsch», betonte Hans Bachofner.
Die Schweiz habe ihre Chance als Kleinstaat zu nutzen. Mut, Realismus, Ausdauer und geistige Beweglichkeit seien die Tugenden, derer sich unser Land wieder vermehrt erinnern sollte. Zu den Tugenden zähle auch die Aufrechterhaltung einer diesen Namen verdienenden Armee und eines einsatzfähigen Zivilschutzes. Von der im sozialistischen Umfeld gewachsenen Halbierungsinitiative hält Bachofner absolut nichts, und von deren Sukkurs durch diverse illustre schweizerische Hilfswerke noch weniger... ▲

SOLOTHURN

Das Spiel des Solothurnischen Zivilschutzverbandes (SOZSV)

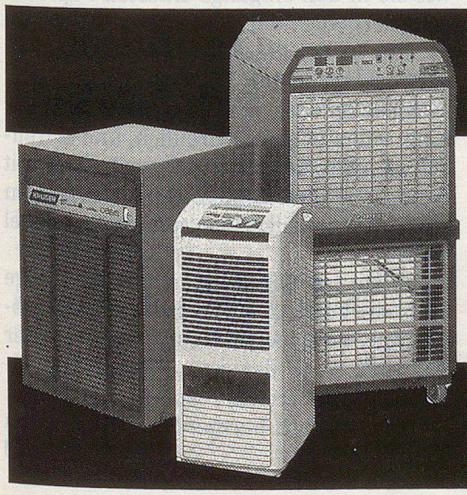
Harmonisch auf Goodwilltour

MARK A. HERZIG

«Kommen die anderen noch?» Der dies fragte, war Erhard Jäggi, seit damals Dirigent des Spiels des Solothurnischen Zivilschutzverbandes (SOZSV). «Wenn Ihr Schwager eintrifft, sind wir alle.» Die Antwort stammte von Verena Wyss, damals Mitglied der Presse- und Informationskommission (PIK) des SOZSV; damals war vor nicht ganz fünf Jahren. Zu diesem Dialog kam es, weil die PIK gefunden hatte, «eine Musik» könnte dem Verband nicht schaden. Der Schreibende selber war anlässlich einer Demonstration in Thun vom dortigen ZS-Spiel beeindruckt worden, gehörte aber für den Solothurner Verband, im Gegensatz zu V. Wyss, eher zu den Skeptikern.

Was? Und wozu?

In einer Art Brainstorming suchte die PIK nach PR-Instrumenten für den Zivilschutz, mit dem Ziel, die Bevölkerung auf sich aufmerksam zu machen, um dann auch weitere Informationen über Wesen und Einsatz des ZS weitergeben zu können. Wie es bei dieser Art Ideenfindung so zugeht (und ja auch zu ihrer Methodik gehört), wurden auch fast abenteuerlich zu nennende Vor-



Schluss mit teuren Feuchteschäden!
Luftentfeuchtung

Ob Keller, Lager, Wohnraum, Zivilschutzanlage oder Industriebetrieb, Krüger-Kondensations-Geräte arbeiten zuverlässig, vollautomatisch und wirtschaftlich!

Verlangen Sie detaillierte Unterlagen!

Senden Sie mir detaillierte Infos über Ihr Entfeuchter-Programm:
Name:
Strasse:
PLZ/Ort:
senden an: Krüger + Co., 9113 Degersheim

Krüger + Co.
9113 Degersheim, Tel. 071/54 54 74
Niederlassungen: Zizers GR, Samedan GR, Dielsdorf ZH, Weggis LU, Grellingen b. Basel, Münsingen BE, Forel VD, Gordola TI

KRÜGER
seit 60 Jahren